mittendrin

Herbst / Winter
2022

Gemeindemagazin der katholischen Propsteigemeinde St. Johann, Bremen

Advent und Weihnachten
Wärme auf Rädern
#standupwithukraine
Kolumbariumskirche
Krise – Missbrauch – Synodaler Weg
Ansprechpartner/innen

Warten

Gemeindereferentin
Anja Wedig

Ist man in dieser Zeit dazu aufgefordert, Anfang Oktober ein Vorwort für ein adventliches ›mittendrin‹ zu verfassen, kommt man in Nöte: Was werde ich wohl in knapp acht Wochen zu sagen haben, wenn Leser*innen dieses Papier in den Händen halten? Der Anlass zu schreiben ist die Adventszeit und Weihnachten: Gott wird Mensch und ich bereite mich darauf vor, bin zur Umkehr gerufen. Doch in welche Richtung muss ich mich wenden, um das Richtige und nicht das Falsche zu tun?

Ich würde so gern verstehen, was gerade falsch läuft; wie einfach wäre es, wüsste ich, wo der Feind ist: Um schimpfen oder ihn lieben zu können. Ist der Feind Herr Putin? Ist der Feind ein Virus? Ist der Feind der Klimawandel, also der Mensch als Spezies? Oh oh, die Schöpfung liegt in Wehen, ich schätze in Presswehen; im Geburtskanal ist es stickig zur Zeit: Ich werde durch eine enge Stelle gedrückt, die mir die Luft zum Atmen nimmt. Und wohin geht das Ganze dann, wohin strebt das menschliche Geschöpf?

Bis ich erkenne, wo mein Platz der Tat ist in dieser durcheinander geratenen Ordnung, muss ich mit meiner gequetschten Befindlichkeit umgehen. Ich beschäftige mich mit Warten. Warten ist keine Beschäftigung, die all zu viel abverlangt. Vordergründig. Ich mache nicht mehr etwas und noch nicht das nächste. Doch das ist auch mein Feind: dass mir das Dauern im Unbekannten schwer fällt.

»Wir warten aufs Christkind« hieß das Fernsehprogramm am Heiligabend, nachmittags; es sollte die Zeit bis zur Bescherung vertreiben. Gesehen habe das nie, ich war eher in der ›Baumschmück‹-Fraktion rekrutiert und damit beschäftigt, feine Metallfädchen zu entwirren. (Versucht man heute auch noch, Lametta vom Vorjahr wieder zu beleben, indem man diese Dinger auseinander zu futzeln versucht?)

So: Ich warte auf das Wunder der Weihnacht, dass Gott menschlich wird, damit ich leben kann. Ich will immer bereit sein, einen Anfang machen zu können. Warten kann schön sein: Es ist das Anhalten in den Vorräumen der Wahrheit. Und ich freue mich, wenn wir uns im adventlichen Wartezimmer St. Johann manchmal zuwinken und das ›mittendrin‹ ’rüberreichen.

Ihre Anja Wedig

Kinder- und Jugendkantorei

Adventsstimmung kam dieses Jahr schon während der Chor-Sommerfreizeit auf Langeoog auf. Hier nämlich wurde fleißig am virtuellen Adventskalender gearbeitet, der nun online steht und nicht den Schokoladen-, sondern den Poesie-Hunger stillt. Jeden Tag nämlich verbirgt sich hinter dem Türchen ein neues Gedicht.

Die Texte stammen von Größen wie Erich Kästner, Joseph von Eichendorff oder Rose Ausländer, alles andere aus der Kantorei-Werkstatt: Die ›Türchen‹ etwa wurden mit Acrylfarbe auf Bierdeckeln gestaltet. Die Gedichte werden von Jugendlichen vorgetragen, die sich auch passende Bewegt-Bilder dazu überlegten. Bis Weihnachten kommen also auf Klick 24 kleine filmische Gedicht-Interpretationen zum Vorschein.

Beim Adventssingen der Kantorei – am Samstag, 10.12.2022 um 15 Uhr in St. Johann – werden viele Junior*innen dann ihr ›Konzert-Debut‹ geben. Denn, so Chorleiterin Ilka Hoppe: »Erfreulicherweise hat unser Kinderchor in diesem Jahr sehr viel Zuwachs bekommen!« Rund 30 kleine Sänger*innen haben im Oktober schon ›Das Gespenst von Canterville‹ als lustiges Kinder-Grusical auf die Bühne gebracht.

Eine ganze Reihe ehemaliger Kinderchor-Sänger*innen ist dafür hochgewachsen in den Jugendchor, der nun ebenfalls zahlenmäßig wieder sehr gut aufgestellt ist und mit dem Ilka Hoppe und Theaterpädagoge Christoph Jäger gerade das große Musiktheaterstück ›Der Kreis‹ erarbeiten. Es spielt auf zwei Zeitebenen – in der Weimarer Republik und in der Gegenwart – und beschäftigt sich mit der Frage, ob wir aus der Geschichte lernen können. Schon im Frühjahr hatten sich die Jugendlichen mit Werken von Bert Brecht auseinandergesetzt und eigene Ideen für ein Stück entwickelt, das Christoph Jäger dann zu Papier brachte. »Die Jugend ist ausgebremst durch Pandemie und Zerfaserung« stellt er fest. »Die politischen Entwicklungen in vielen Ländern sind in hohem Maße besorgniserregend, der Ton wird rauer, auf komplexe Fragen wird mit Parolen geantwortet. Sprache, wie sie in den sozialen Netzwerken häufig benutzt wird, greift an, verletzt, grenzt aus.« In ›Der Kreis‹ werden all diese Aspekte unserer Gegenwart – vor dem Hintergrund einer mahnenden Vergangenheit – reflektiert. Aufführungen sind für Ende März 2023 geplant.

›Das Gespenst von Canterville‹, ein lustiges Kinder-Grusical

Ilka Hoppe
Chorleiterin

Probenzeiten mittwochs im Pfarrheim St. Johann:
Kinderkantorei 17.00 bis 18.00 Uhr
Jugendchor 18.30 bis 20.00 Uhr

Zum Adventskalender geht’s hier
www.bremerjugendkantorei.de

Motive aus dem virtuellen Adventskalender – lassen Sie sich überraschen!

Advent und Weihnachten

Gottesdienste und Veranstaltungen in der Adventszeit an St. Johann

›Hier ist der Ort der Erholung‹ (Jes 28,12) – unter diesem Leitwort findet am Samstag, den 17.12. in der Zeit von 19.15 bis 21.30 Uhr ein Gebetsabend in St. Johann statt. Wir laden ein, den Kirchenraum als Ort der Spiritualität und des Gebetes zu erspüren: bei stimmungsvollem Licht und schöner Musik, mit geistlichen Impulsen und in der eucharistischen Anbetung, beim Entzünden eines Lichtes, dem Betrachten eines Bibelwortes oder der Formulierung einer persönlichen Bitte. Auch besteht die Möglichkeit zu einem seelsorglichen Gespräch oder zur Beichte.
Es steht jedem frei, wie lange man verweilen und wie man die Zeit für sich nutzen möchte. Der Gebetsabend schließt mit der Komplet – dem Nachtgebet der Kirche.

Sonntag '18
Reihe an St. Johann
besonders gestaltete Gottesdienste
1. Adventssonntag, 27.11., 18.00 Uhr
2. Adventssonntag, 04.12., 18.00 Uhr
3. Adventssonntag, 11.12., 18.00 Uhr
4. Adventssonntag, 18.12., 18.00 Uhr

Eucharistische Anbetung
donnerstags nach der Abendmesse (ca. 18.30 Uhr)

FEIERZEIT für Familien
mit Musik, Gebet und Kommunion, 27.11., 16 Uhr

Adventsnachmittag für Familien
Sonntag, 04.12., 14 – 17 Uhr im Pfarrheim St. Johann

Adventskonzert der Kinder- und Jugendkantorei
›Die Tor macht weit‹ – zum Hören und Mitsingen, Samstag, 10.12., 15 Uhr

Hochfest Mariä Empfängnis
Donnerstag, 08.12.

Aktion der Pfadfinder ›Friedenslicht‹
Montag, 12.12., 18.00 Uhr
im St.-Petri-Dom

Gottesdienste in der Weihnachtszeit an St. Johann

Heiligabend, Samstag, 24.12.,
14.00 und 15.30 Uhr Krippenspiel für Kinder
18.00 Uhr Christmette mit festlicher Musik
22.00 Uhr Christmette mit dem Propsteichor

1. Weihnachtstag, Sonntag, 25.12.,
11.00 Uhr Festmesse
18.00 Uhr, gestaltet von der Jugendkantorei

2. Weihnachtstag, Montag, 26.12.,
11.00 und 18.00 Uhr

Silvester, Samstag, 31.12.,
18.00 Uhr Jahresschlussmesse

Hochfest der Gottesmutter Maria
Neujahr, Sonntag, 01.01., 11.00 und 18.00 Uhr

Hochfest Erscheinung des Herrn (Dreikönige)
Freitag, 06.01., 09.15 Uhr und 18.00 Uhr

Fest der Taufe des Herrn
Sonntag, 08.01., 18.00 Uhr

Hl. Messe mit den Sternsingern
Sonntag, 08.01., 11.00 Uhr

Gottesdienste an Werktagen
Hl. Messen: 9.15 und 18.00 Uhr

Gottesdienste am Sonntag
Hl. Messen: 11.00 und 18.00 Uhr
Vorabendmesse: samstags, 18.00 Uhr

Hl. Messen in englischer Sprache
vierzehntäglich sonntags, 16.00 Uhr
(27.11., 11.12., 25.12., 08.01.)

Hl. Messen in spanischer Sprache
erster Samstag im Monat, 16.00 Uhr
(03.12., 26.12., 07.01.)

Philippinische Gemeinde:
Den genauen Termin entnehmen Sie bitte unserem wöchentlich erscheinenden Mitteilungsblatt ›Informiert‹. Sie finden es in den Kirchen, auf unserer Homepage und bei Churchpool.

Gottesdienste und Veranstaltungen in der Adventszeit an St. Elisabeth

›Adventsweg‹, sonntags, 09.30 Uhr

Familienmesse, 2. Advent,
Sonntag, 04.12., 09.30 Uhr

Kinderkirche, 3. Advent,
Sonntag, 11.12., 11.00 Uhr

Ökumenisches Adventslieder-Singen, Freitag, 16.12., 18 Uhr
in St. Elisabeth an der Feuerschale

Gottesdienste in der Weihnachtszeit an St. Elisabeth

Heiligabend, Samstag, 24.12.,
15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder
17.00 Uhr Christmette

2. Weihnachtstag
Montag, 26.12., 09.30 Uhr

Silvester, Samstag, 31.12.,
16.00 Uhr Jahresschlussmesse

Hl. Messe mit den Sternsingern
Sonntag, 08.01., 9.30 Uhr

Gottesdienste an St. Elisabeth
sonntags, 09.30 Uhr Hl. Messe

Beichtzeiten

Vor Weihnachten werden freitags und samstags ab 17 Uhr Beichtzeiten angeboten. Nähere Informationen finden Sie im ›informiert‹ und auf unserer Homepage.

Wünschebaum

Bereits im dritten Jahr gibt es in der Adventszeit die Wunschzettel-Aktion mit der Caritas Erziehungshilfe am Standort St. Johannis in Walle.
Die Kinder und Jugendlichen, die bei uns wohnen und von uns betreut werden, schreiben einen Wunschzettel und hängen ihn im Franziskussaal neben der Kirche St. Johann auf.
Viele von Ihnen haben bereits in den letzten Jahren einen Zettel abgenommen und einem Kind einen Weihnachtswunsch erfüllt und in den Wohngruppen und Familien für große Freude gesorgt.
Die Zettel hängen ab dem ersten Adventswochenende. Alle weiteren Details finden Sie auf den Zetteln und auf einem Aushang.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Krippenspiele am Heiligen Abend

Gemeinsam mit Kindern die Weihnachtsgeschichte zu erarbeiten und zu spielen, ist eine wundervolle Vorbereitung auf Weihnachten. Wer also Lust hat, in St. Johann das Krippenspiel mitzugestalten, als Schaulspieler*in, Requisite oder bei all dem, was es Drumherum zu tun gibt, ist herzlich eingeladen, sich bei Christoph Sülz oder Nina Lubberich (3694-104) zu melden.
Unsere Übungstermine sind immer montags um 15.30 Uhr: 05.12., 12.12., 19.12., 23.12. (Generalprobe).

Auch in diesem Jahr möchten wir das Krippenspiel wieder zweimal aufführen am 24.12. um 14.00 und um 15.30 Uhr.

Auch in St. Elisabeth wird es eine Krippenfeier geben. Herzliche Einladung zum Mitfeiern, Mitsingen und Mitmachen am 24.12., 15 Uhr in St. Elisabeth.

Sternsingeraktion 2023

›Kinder stärken – Kinder schützen‹ – unter diesem Motto steht die Aktion Dreikönigsingen 2023. Hierfür suchen wir Kinder und erwachsene Begleiter, die den weihnachtlichen Segen Gottes in die Häuser unserer Gemeinde tragen.
Geplant ist die Sternsingeraktion für das Wochenende vom 7. und 8. Januar 2023. Am Freitag, den 6. Januar sind wir zum Empfang beim Bürgermeister im Rathaus eingeladen. Vorher werden die Könige und Königinnen natürlich in einem Gottesdienst in St. Johann ausgesendet.
Es sind zwei Vorbereitungstreffen geplant: Dienstag, den 22.11. 2022 um 15.15 Uhr. Hier treffen sich beide Gemeinden zusammen in St. Johann.
Dienstag, den 20.12.2022 auch um 15.15 Uhr sind die beiden Treffen getrennt, in St. Johann und St. Elisabeth.
Wer aus den Gemeinden den Segen der Sternsinger empfangen möchte, der melde sich bitte für diese Aktion an. Die Anmeldebögen werden wie immer Anfang Dezember in unseren Kirchen ausliegen. Zudem werden Sie es auf unserer Homepage finden.
Anmeldungen sind möglich für St. Johann im Pfarrbüro, Telefon: 3694-115 oder per Mail bei Sr. Maria Paula: sr.mariapaula@gmx.de und bei Birgit Lüeße für St. Elisabeth, Hastedt, Telefon: 01522 9512401.
Schon im Voraus herzlichen Dank an alle, die teilnehmen.

Konzerte in der Advents- und Weihnachtszeit

Liebe Leserinnen und Leser,
am Ende des Kirchenjahres blickt man auf die vergangene Zeit zurück und ich freue mich über die musikalisch sehr intensiven letzten Wochen mit gleich zwei Konzerten mit den Chören St. Johann, die Sie hoffentlich hautnah miterlebt haben! Auch für nächstes Jahr sind spannende Projekte sowohl mit dem Propsteichor, als auch mit dem Kammerchor geplant. Wenn Sie mehr Informationen zu den Chorgruppen erhalten oder mitsingen möchten, melden Sie sich gerne bei mir: kirchenmusik@kirchenamt-bremen.de oder telefonisch unter 0421/3694-321.

Nun heißt es, in das neue Kirchenjahr zu starten. In der Adventszeit wird traditionellerweise die Sonntag-18-Reihe stattfinden: Die Messen um 18 Uhr in St. Johann werden inhaltlich und musikalisch besonders von unterschiedlichen musikalischen Gruppen der Gemeinde gestaltet. Wir laden Sie ein auf den gemeinsamen Weg durch die Adventszeit mit liturgischen Texten und viel Musik!

Am 7. Dezember um 19.30 Uhr singt der Kammerchor der Hochschule für Künste Bremen in der Propsteikirche St. Johann das jährliche Adventskonzert – herzliche Einladung dazu!

Auch die Messen an Weihnachten werden musikalisch besonders gestaltet. Hier ist ein kurzer Überblick:

24.12., Christmette um 18 Uhr:
Gregor Daul, Oboe

24.12., Christmette um 22 Uhr:
Propsteichor St. Johann

25.12., 1. Weihnachtstag um 11 Uhr:
Benjamin Hartmann, Bariton

25.12., 1. Weihnachtstag um 18 Uhr:
Bremer Kinder- und Jugendkantorei

Über die musikalischen Veranstaltungen im Jahr 2023 werden wir Sie über das Gemeindeblatt ›informiert‹, die Gemeindewebseite und Churchpool informieren.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!
Mona Rozdestvenskyte

Chorgruppen in St. Johann:

Propsteichor St. Johann
Proben mittwochs 20.00 – 21.30 Uhr
in der Aula der Grundschule St. Johann
Schwerpunkte des Chores liegen in der musikalischen Gestaltung der Messen sowie der Aufführung oratorischer Werke. Das Repertoire reicht von Barock bis Moderne.

Kammerchor St. Johann
Proben projektweise nach Vereinbarung.
Bestehend aus knapp 20 ambitionierten Sängerinnen und Sängern setzt der Kammerchor den Schwerpunkt auf a-cappella-Chorliteratur.
Erfahrene ChorsängerInnen, nebenamtliche Kirchenmusiker*innen, aber auch Studierende der Schulmusik finden sich in projektbezogenen Proben zusammen.
Im Mittelpunkt der Arbeit stehen eine künstlerisch ausgereifte Interpretation und die Entwicklung eines homogenen Chorklangs.
Für die Aufnahme in den Kammerchor ist ein Vorsingen erforderlich.

Die Tor macht auf!

Dieses Motto hat sich die Kinder- und Jugendkantorei für ihr Adventskonzert ausgesucht. Denn gerade für junge Menschen kann es angesichts von Kriegen und Krisen keine Option sein, sich vor Angst zu verkriechen und die Schotten dicht zu machen. Statt dessen heißt es: Offen bleiben für das Gute! Tatkräftig für Frieden und den Erhalt der Schöpfung eintreten! Die Hoffnung nicht aufgeben! Diese adventliche Botschaft wollen die Kinder und Jugendlichen in Texten und traditionellen Adventsliedern überbringen – am Samstag, 10. Dezember um 15 Uhr in der Kirche St. Johann.

Es singen der Kinder- und der Jugendchor, unter der Leitung von Ilka Hoppe, sowie das Ensemble der Kantorei. Dieses besteht aus begeisterten jungen erwachsenen Sängerinnen und Sängern, die aus der Kinder- und Jugendkantorei hervorgegangen sind. Die Zuhörer*innen erwartet ein musikalisch abwechslungsreiches Programm von deutschen Klassikern wie ›Maria durch ein Dornwald ging‹ bis zu britischen Chor-Kompositionen von David Gregor Corner, Ralph Vaughan Williams und John Rutter.
Der Eintritt ist frei, über Spenden freut sich die Kantorei.

Auch die 18-Uhr-Gottesdienste am 11.12. und am 25.12. werden von der Jugendkantorei gestaltet.

Walli Müller

Macht hoch die Tür!

Adventliche Chormusik

Der Kammerchor der Hochschule für Künste Bremen präsentiert am 7.12. um 20.00 Uhr unter der Leitung von Detlef Bratschke in der Kirche St. Johann ein Chorprogramm mit Werken Alter Meister, der Romantik und Moderne. U.a. Ēriks Ešenvalds, Johann Eccard, Henry Purcell, David Briggs, Eric Whitacre.
An der Orgel: Mona Rozdestvenskyte.

Der Kammerchor ist inzwischen eine feste Größe im Musikleben Bremens. Er wurde 2002 von Prof. Friederike Woebcken gegründet, die den Chor bis 2020 leitete. Der Chor hat Konzertreisen unternommen innerhalb Deutschlands (Berlin, Stuttgart, Tübingen, Heilbronn, Helgoland) und nach Göteborg, Island, Kopenhagen und Tolosa, Stockholm, Israel, Portugal, Lettland und Italien.

2006 gewann er den zweiten Preis beim Deutschen Chorwettbewerb in Kiel, 2015 wurde der Chor mit zwei Goldmedaillen beim Internationalen Chorwettbewerb in Lissabon ausgezeichnet.
Im Sommersemester 2020 hat Prof. Detlef Bratschke die Leitung übernommen.

Wärme auf Rädern

Mitte November startet das Caritas-Projekt ›Wärme auf Rädern‹ in die neue Saison. Ehrenamtliche holen in Zweier-Teams Eintopf von der Küche des St.-Joseph-Stifts ab – finanziert durch Spenden – und transportieren diesen in einem umgebauten Fahrradwagen in die Bremer Innenstadt. Dort verteilen sie den Eintopf an wohnungslose und andere Menschen mit geringem Einkommen. Ausgegeben werden zudem gespendetes Brot vom Vortag sowie Kaffee, Tee und Gebäck.

Durch die Energiekrise rechnet die Caritas Bremen mit einem steigenden Bedarf. Deshalb sucht sie weitere Freiwillige für das Projekt: »Wir freuen uns über jeden, der Lust hat auf das Projekt«, so Projekt-Koordinatorin Sarina Paap. »Studierende, Senioren oder auch Berufstätige, die um ihre Mittagspause herum freiwillig helfen. Es gibt keine Zahl von Mindesteinsätzen. Wer nur zweimal in der Saison von Mitte November bis Ende März Zeit findet, kann ebenso mitmachen wie Menschen, die regelmäßig helfen möchten. Wichtig ist, dass man Montag oder Donnerstag von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr vor Ort sein kann.«

Auch Spenden sind willkommen für das Projekt: Caritas-Stiftungsfonds AHoi – Stichwort Wärme auf Rädern, Sparkasse Bremen, IBAN: DE40 2905 0101 0082 4825 89, BIC: SBREDE22XXX.

Das Projekt ›Wärme auf Rädern‹ gibt es seit mehr als 20 Jahren. Mit ›Wärme‹ ist sind nicht nur Eintopf und Kaffee gemeint, sondern auch menschliche Wärme.

Simone Lause, Caritas Bremen

Pfarrsekrtärin Katja Noll

Die neue Pfarrsekretärin im Pfarrbüro von St. Johann in Bremen, das bin ich: Katja Noll. Ich bin 38 Jahre alt, gebürtige Diepholzerin und eigentlich gelernte zahnmedizinische Fachangestellte. Ich lebe in der Bremer Neustadt und ein Mann, mit gemeinsamer Tochter, gehören zu mir.

Meinen christlichen Glauben fand ich sehr früh, während meiner Schulzeit auf der Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen. Deshalb freut es mich nun umso mehr, dass ich jetzt in einer christlichen Gemeinde mitwirken darf. Gott und seine Menschen sind mir sehr wichtig, deshalb habe ich wohl schon seit Beginn meiner beruflichen Laufbahn mit Menschen gearbeitet.

Ich war lange Jahre als zahnmedizinische Fachangestellte in einer kieferorthopädischen Praxis tätig. Ich arbeite einfach sehr gerne mit Menschen zusammen und erfreute mich über einen sehr sanften und freundlichen Ruf bei meinen kleinen Patienten, während ich sie an der Zahnspange behandelt habe. Zum Glück sagt man, dass Kinder immer ehrlich seien.

Als ich dann für eine geraume Zeit im telefonischen Kundenservice angestellt war, habe ich ebenfalls den Kunden helfen können, wenn sie Hilfe gebraucht haben. Denn das Computerprogramm, welches wir vermarktet haben, war für Zahnärzte. Die Sprechstundenhilfen haben so manches Mal verzweifelt vorm Programm gesessen, wer kennt es nicht? Dann ist es umso schöner, wenn man doch noch buchstäblich ›den Karren aus dem Dreck gezogen‹ hat.

Im Pfarrbüro werde ich, dies ist vermutlich von besonderem Interesse, für das Kolumbarium Ansprechpartnerin sein. Es wird eine ganz besondere Herausforderung für mich, denn es ist sowohl ein durchaus trauriges Thema, aber auch ein sehr schönes. Umso schöner ist es deshalb zu wissen, dass die Verstorbenen ein fester Bestandteil des Lebens in unseren Gottesdiensten sind.

#standupwithukraine

Sprachlosigkeit, Entsetzen, Schock, Angst, … Nur ein paar der Gefühle, die wahrscheinlich die meisten von uns im Februar gespürt haben als der Krieg in der Ukraine tatsächlich begann. Niemand hatte dies wirklich glauben wollen. Wie so viele Menschen hier in Bremen haben auch wir uns in St. Johann engagiert und gezeigt, dass wir an der Seite der Menschen in der Ukraine und denjenigen, die zu uns kommen, stehen.

Friedensgebet am Mittwochabend nach der 18-Uhr-Messe

Seit dem 02. März wird jeden Mittwoch vor der Kirche St. Johann für den Frieden in der Ukraine und der Welt gebetet.

Rosenkranzgebet für den Frieden in der Ukraine, jeden Samstag nach der 18-Uhr-Messe

Seit dem 05. März gibt es jeden Samstag dieses Friedenszeichen.

Mutter-Kind-Gruppe für ukrainische Frauen und ihre Kinder

Unsere Kita St. Elisabeth organisierte für 6 Frauen und ihre Kinder einmal in der Woche eine Möglichkeit, sich zu treffen. Während die Kinder zuerst basteln, malen und spielen konnten, hatten die Mütter die Möglichkeit, sich auszutauschen. Im Anschluss daran kam für eine Stunde eine Lehrerin, die ihnen Unterricht in Deutsch gegeben hat. Die Kinder konnten sich in dieser Zeit auf dem Spielplatz der Kita austoben. Mittlerweile wurde die Gruppe beendet. Die meisten Kinder sind gut in Kitas oder Schule angebunden und die Mütter haben entweder eine Arbeit gefunden oder sind in festen Deutschkursen – mit Kinderbetreuung – vom Land Bremen aufgenommen worden.

Die ukrainische Flagge im Pfarrbüro-Fenster

Wohnraum für ukrainische Geflüchtete

Im April haben wir dann mit tatkräftiger Unterstützung der Vinzenz-Konferenz und zahlreichen Gemeindemitgliedern das 2. Obergeschoss im Pfarrheim St. Johann eingerichtet. Hier wohnt seit Mai eine vierköpfige ukrainische Familie. Es ist für sie eine gute Übergangslösung und eine große Erleichterung, dass sie nicht in der Messehalle oder einem der Zelte unterkommen musste. Allerdings wünschen sie sich sehr eine eigene Wohnung. Wenn Sie etwas wissen, melden sie sich gerne bei Nina Lubberich, (0421 3694-104 oder n.lubberich@st-bremen.de).

In all dem Schrecklichen, es ist gut zu merken, dass wir zusammenstehen!

Pastorale Koordinatorin Nina Lubberich

Wohnung für eine ukrainische Familie

Gremienwahlen

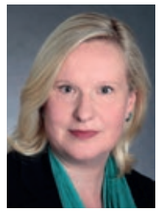
Anfang November haben die Wahlen zum Pfarrgemeinderat und zum Kirchenvorstand stattgefunden. In den Pfarrgemeinderat wurden 12 Personen gewählt, in den Kirchenvorstand 10 Personen. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das Engagement! Die konstituierenden Sitzungen finden Anfang 2023 statt. Dann werden die Vorstandsmitglieder gewählt, Ausschüsse eingesetzt und Aufgaben verteilt.
Hier stellen wir die Aufgaben der Gremien und die gewählten Mitglieder kurz vor:

Der Pfarrgemeinderat

nimmt teil an der Leitungsaufgabe der Kirchengemeinde. Er stellt die Weichen für ein lebendiges Gemeindeleben und setzt sich dafür ein, möglichst viele Menschen zu beteiligen. Er nimmt gesellschaftliche Veränderungen wahr und entwickelt Ideen, wie die Kirche den Menschen heute nahe sein kann. Er arbeitet eng mit dem Pastoralteam und dem Kirchenvorstand zusammen.

»Ich wünsche mir eine Kirche und Gemeinde, die alle Generationen anspricht und deshalb auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft bleibt. Dazu möchte ich beitragen.«

»Als Mutter von drei Kindern ist mein Blick automatisch auf die Familien gerichtet.
Wichtig ist mir ein gutes Heranwachsen der Kinder in der Gemeinde von Anfang an und ein gutes Kennenlernen und Miteinander von Jung und Alt.«



Carola Brunotte
51, Juristin

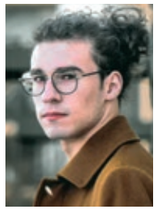
Tony Eboh
58, Koch

Dr. Thek-Ling Eddy
44, Ärztin

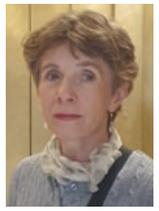
Clemens Hammer
57, Beamter

Jessica Jagusch
52, Diplom-Verwaltungs- und Betriebswirtin, EU-Prüferin

Birgit Lüeße
58, Bürokauffrau



Amir Nazzal
19, FSJler beim KJB Bremen



Emilia Paderewska-Albers
67, Verwaltungsangestellte

Ingrid Spohr
52, Sozialarbeiterin

Solveig Steuck
45, Kulturmanagerin

Janina Stritzke
49, Ärztin

Bernd Titz
58, Diplom-Informatiker

Der Kirchenvorstand

vertritt die Kirchengemeinde. Er ist zuständig für ihre finanziellen und verwaltungsmäßigen Angelegenheiten. Insbesondere stellt er den Haushalt auf und berät und entscheidet in allen vermögensrechtlichen Angelegenheiten. So stellt er die Rahmenbedingungen der Seelsorge – insbesondere der pastoralen Arbeit des Pfarrgemeinderates – sicher.

»Durch die KV-Arbeit bin ich so richtig in die Gemeinde reingewachsen. Da sind über die Jahre tolle Kontakte entstanden und ich kann das tun, was mir Freude macht.«

»Die Zukunft in der Kirche bleibt spannend und ich mag spannende Geschichten.«

»Ich will mich einsetzen für eine Gemeinde, die Offenheit und Transparenz lebt, die verantwortungsvoll wirtschaftet und in allen Entscheidungen das Wohl der Menschen im Blick hat.
Meine Erfahrungen in und mit dieser Gemeinde möchte im KV einbringen, damit auch in Zukunft die Grundlagen für eine aktive, karitative und bunte Gemeinde gelegt werden.«

Christine Frai
56, Exportkauffrau

Werner Kalle
70, Rentner

Burkhard Lichtblau
50, Stadtplaner

Monika Peters
46, Controllerin

Markus Riebschläger
53, Architekt

Stephan Roth
52, Diplom-Kaufmann

Dr. Christoph Röschner
53, Arzt

Folker Schönigt
57, Rechtsanwalt

Dr. Bernd Wagener
77, Arzt

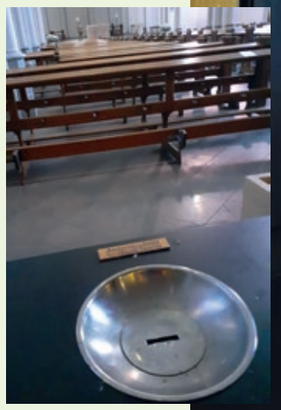
Ingo Wilberding
45, Erzieher in der Jugendhilfe

»Ich habe für den Kirchenvorstand kandidiert, weil ich es gut finde, dass es in der Kirche Gremien gibt, bei denen sich auch Laien einbringen und mit entscheiden können.
Diese Möglichkeit sollten wir auch nutzen.«

Antoniusbrot

Was ist das?

Das ›Antoniusbrot‹ ist die Caritas-Kasse unserer Gemeinde. Sie dient der Unterstützung von Menschen in finanziellen Notlagen. Gefüllt wird sie durch viele Spenden, die auf unterschiedliche Weise zusammenkommen: So gibt es z.B. Menschen, die jeden Monat Geld für das Antoniusbrot auf unser Gemeindekonto überweisen. Besonders gern wird der Opferstock zum Spenden genutzt, der sich in unserer Kirche St. Johann bei den Opferlichtern und der Skulptur des Hl. Antonius von Padua befindet. Außerdem gibt es in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit, dass für einen Verstorbenen besonders gebetet wird (›Mess-Intention‹). Wenn Menschen zu uns kommen, um das anzumelden, spenden sie häufig 5 Euro. Auch dieses Geld fließt in das Antoniusbrot ein. Wir sind immer wieder bewegt von der Spendenbereitschaft der Menschen.



Die Antoniusfigur in der Propsteikirche St. Johann

Was passiert mit dem Geld?

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, wie mit dem Geld aus dem Antoniusbrot umgegangen werden soll. Dieser Beschluss soll zu einer größeren Transparenz im Umgang mit den Geldern führen. So gehen aus den Geldern des Antoniusbrotes jedes Jahr 10.000 Euro an den Bremer Treff, einer kirchlichen Begegnungsstätte für Menschen in materiellen, körperlichen oder seelischen Notlagen. Zudem unterstützen wir mit jeweils 4.000 Euro zwei soziale Projekte in Bremen und ›Umzu‹. Für diese Projekte gelten enge Auswahlkriterien (Transparenz, Gemeinnützigkeit etc.). Sie werden dann vorgestellt im Kirchenvorstand, der darüber entscheidet. In diesem Jahr konnten wir so die Stelle des Übersetzers für den Verein ›Zuflucht e.V. Bremen‹ sichern und die Bremer Tafel in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Außerdem unterstützen wir Menschen in Not, die keine Zuschüsse durch öffentliche Stellen erhalten. Dies muss im Einzelfall nachgewiesen und kontrolliert werden, um auch hier eine Transparenz zu fördern.

Spendenkonto

Kath. Propsteigemeinde St. Johann
Sparkasse Bremen
Antoniusbrot
IBAN: DE38 2905 0101 0001 0242 56

Warum Antoniusbrot?

Das Antoniusbrot ist nach dem Hl. Antonius von Padua benannt. Antonius war Franziskanerpater. Eine bekannte Darstellung zeigt ihn mit dem Jesuskind auf dem Arm. Dies soll in besonderer Weise zeigen, dass Antonius Anteil genommen hat an der materiell armen Kindheit Jesu, die mit der Geburt im Stall begann.

Nina Lubberich
Pastorale Koordinatorin
Mitglied im Kirchenvorstand

Die Gemeinschaft der Lebenden und der Toten

Bei Besuchen mittelalterlicher Kathedralen sind Ihnen bestimmt schon die vielen Grabplatten im Fußboden dieser Kirchen aufgefallen. Von Anfang an wurden Kirchenräume auch als Begräbnisorte genutzt. In Rom wurden der Petersdom und ›St. Paul vor den Mauern‹ ausdrücklich ›über den Gräbern‹ dieser beiden Apostelfürsten errichtet. Das tat man aus guten Grund, denn zum einen baut jede Generation auf dem Glauben der vorangegangenen auf und zum anderen lässt der Glaube an das Ewige Leben sowieso keine Trennung mehr zu: Vor Gott bilden Lebende und Verstorbene eine einzige lebende Gemeinschaft!

Mit neuzeitlichen Kolumbarien wird dieser etwas ins Hintertreffen geratene Glaube an die ›Gemeinschaft der Lebenden und Toten‹ wieder deutlich unterstrichen. Gemeindemitglieder, die den Umbau von St. Elisabeth miterlebt haben, sprechen davon, dass für sie die Feier der Eucharistie in St. Elisabeth seit der Eröffnung des Kolumbariums vor nunmehr fast drei Jahren zusätzliche Tiefe bekommen hat: ebenso ›Gedenke des Todes!‹ wie auch ›Gedenke deiner Herkunft!‹ wie auch ›Gedenke deiner Hoffnung!‹

Wie ein Taubenschlag – Urnenkammern in der Kolumbariumskirch St. Elisabeth in Hastedt

Das aus dem Lateinischen stammende Wort ›Kolumbarium‹ heißt übersetzt: ›Taubenschlag‹ und bezog sich in der Antike auf das ähnliche Aussehen beider Baukörper. Diese Wortherkunft muss nicht verstören, steht doch für den Christen die ›Taube‹ als Symbol für den Heiligen Geist. Und es ist ja gerade dieser Geist, der Leben schenkt, belebt und erhält!

In St. Elisabeth beherbergen drei Einbauten, die nach wichtigen Orten aus dem Leben Jesu benannt sind, die Urnenkammern. Die in Lehmwänden eingelassenen Urnenfächer werden mit einer Deckplatte aus Messing verschlossen, auf der Namen und Lebensdaten der Verstorbenen eingraviert sind. Es stehen rund 600 Einzelkammern und 300 Doppelkammern zur Verfügung.

Auskünfte zum Kolumbarium
gibt Ihnen während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros unsere Pfarrsekretärin Frau Noll, Telefon 0421 3694-115

Pastor Joachim Dau

Kinderfreizeit 2023

Die Sommerferien stehen an – einfach die beste Zeit des Jahres! Die Propstei St. Johann freut sich sehr, nächstes Jahr vom 07.07.2023 bis zum 16.07.2023 mit euch zum NaturFreundehaus nach Vehrte zu fahren, um dort ein paar schöne Tage zu erleben und viel Spaß zu haben! Vehrte liegt in der Nähe von Osnabrück und bietet viele Möglichkeiten, sich mal so richtig auszupowern. Ob bei der Waldrallye, einer Schatzsuche oder in der eigenen Imkerei – das NaturFreundehaus ist voller spannender Abenteuer, die wir gemeinsam erleben wollen.

Das Gelände bietet genug Platz, um verschiedene Geländespiele zu spielen, rumzutoben und eine gute Zeit außerhalb des Alltags zu haben. Neben vielen Gruppenspielen bieten wir den Teilnehmer:innen der Kinderfreizeit genug Raum, sich im Rahmen von Mal- und Bastelangeboten gestalterisch zu entfalten, Gesellschaftsspiele zu spielen oder ihre Zeit in freien Zügen selbst zu organisieren.

Es werden viiiele Fotos gemacht, durch die die Kinder das Erlebte besser in Erinnerung behalten können. Wir treffen uns eine Weile nach der Kinderfreizeit nochmal und schauen uns die geschossenen Fotos an, um gemeinsam in Erinnerungen an eine unbeschwerte Zeit schwelgen zu können – die Eltern sind hierzu natürlich auch herzlich eingeladen!

Um zu gewährleisten, dass die Kinder während der Kinderfreizeit in guten Händen sind, setzen wir auf ausgewählte Gruppenleiter:innen, die von unseren pädagogischen und theologischen Fachkräften geschult und begleitet werden. Wir freuen uns riesig darauf, die Anmeldungen zur Teilnahme im Januar 2023 entgegennehmen zu dürfen. Diese werden von uns über unseren E-Mailverteiler herumgeschickt. Ansonsten folgen zur angegebenen Zeit genauere Informationen im Informiert, auf unserer Homepage und auf Churchpool.

Wir begrüßen Adrian Corbo, unseren neuen Jugendreferenten

Adrian Corbo

Hi! Mein Name ist Adrian Corbo und ich bin seit Oktober 2022 frischgebackener Jugendreferent der Propstei St. Johann in Bremen!

Vielleicht erstmal kurz etwas zu meiner Person. Ich bin 28 Jahre alt und habe die letzten acht Jahre in Münster gelebt. Dort habe ich eine berufsbegleitende Ausbildung zum Heilerziehungspfleger absolviert. Da mir die Arbeit mit Menschen viel Freude bereitete, entschied ich, mich im Anschluss meiner Ausbildung für einen Studienplatz in Sozialer Arbeit zu bewerben – im Frühjahr 2022 beendete ich mein Studium an der katholischen Hochschule in Münster erfolgreich und darf mich mit Stolz Sozialarbeiter nennen. Nun bin ich nach Bremen gezogen, da ich ab Oktober Digitale Medien an der Hochschule für Künste studieren werde. Mein Interesse am medial gestalterischen Bereich kristallisierte über die Jahre im Rahmen sozialer Medien heraus und verfestigte sich durch die Gründung meines Kleingewerbes im Bereich Videografie 2020.

Ich freue mich sehr darüber, dass mir neben dem Studium die Möglichkeit geboten wird, der Propstei St. Johann als Jugendreferent zur Seite zu stehen. Neben den bekannten Angeboten würde ich meine Kompetenzen in den Bereichen Musik, Foto- und Videografie gerne zur Verfügung stellen – was genau daraus wird, wird sich zeigen. Ich bin jedenfalls sehr gespannt, welche Projekte wir als Gemeinde auf die Beine stellen werden und freue mich über Anregungen!

Telefon 0421 2226702 oder Mail: a.corbo@st-johann-bremen.de

Zehn Fragen an Werner Kalle

Werner Kalle ist 71 Jahre alt und wohnt seit seiner Geburt im Gemeindeteil St. Elisabeth (Hastedt). Vierzig Jahre arbeitete er als Kfz-Kontrolleur in einem großen Bremer Autowerk. Er ist langjähriger Vorsitzender der Vinzenzkonferenz und Mitglied unseres Kirchenvorstandes.

Wenn Sie an Papst Franziskus denken, fällt Ihnen ein…
Ich denke daran, dass er sozial eingestellt ist, aber leider nicht alles so machen kann, wie er es für richtig hält.

Wofür sind Sie dankbar?
Dass ich gesund bin und eine tolle Familie habe.

Für einen Tag wären Sie gerne?
Ich wäre gerne Bundespräsident, um aus dieser Position stärker auf Gruppen in der Gesellschaft aufmerksam machen zu können, die nicht im Rampenlicht stehen.

Haben Sie eine Lieblingsstelle in der Bibel?
Meine Lieblingsstelle ist der Besuch Marias bei Elisabeth (Lk 1,39 – 56): Die spürbare Freude des ungeborenen Johannes und das Magnificat.

Wann sind Sie glücklich?
Und was ist für Sie das größte Unglück?
Ich bin glücklich, wenn ich Obdachlosen und Menschen, die in Armut leben, helfen kann.
Ich bin traurig, wenn ich Menschen nicht weiterhelfen kann.

Was gefällt Ihnen in unserer Pfarrei besonders gut?
Dass sie nicht konservativ ist, dass sie für alle offen ist und sich sehr stark sozial engagiert, beispielsweise bei der Wassertrinkstelle, der Johannis-Oase oder dem Bremer Treff.

Was könnten wir besser machen in St. Johann, wo sehen Sie Handlungsbedarf?
Ich frage mich oft, wie wir noch besser auf junge Familien zugehen können.

Schenken Sie uns eine Lebensweisheit!
Behandle andere so, wie Du selber behandelt werden möchtest!

Wenn ich an Bremen denke,
dann ist das meine Heimatstadt, zu der auch – ganz wichtig – Werder Bremen gehört!

Krise – Missbrauch – Synodaler Weg: Welchen Weg geht die Kirche?

Propst Dr. Bernhard Stecker im Gespräch

Missbrauch und kein Ende: Hört das denn nie auf?
Wahrscheinlich nicht. Kindesmissbrauch und sexuelle Gewalt ist ein Riesen-Thema in der ganzen Gesellschaft, und wir stehen erst am Anfang, wo uns das bewusst wird. Die katholische Kirche stellt sich ihrer Vergangenheit und dabei wird deutlich, dass es bis in die Gegenwart Fehler und Versagen gegeben hat. Das hat das Gutachten gezeigt.

Was geschieht denn, um weitere Verbrechen zu verhindern?
Prävention wird ganz großgeschrieben im Bistum Osnabrück und auch in St. Johann. Alle, die in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde tätig sind, auch die Ehrenamtlichen, müssen entsprechende Schulungen machen, die aufmerksam machen für ein gutes Nähe-Distanz-Verhalten, für die Situation und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, für den richtigen Umgang ohne Grenzverletzungen oder Übergriffe und so fort. Wir tun, glaube ich, was möglich und sinnvoll ist, damit die Gemeinde ein Schutzraum ist, in dem sich jede/r gefahrlos bewegen kann.

Trotzdem steht die Kirche immer wieder in der Kritik?
Es geht mir nicht um das Ansehen der Kirche! Es geht um die Botschaft von Jesus Christus, die wir hier verkünden und leben wollen, vor allem durch den Dienst an den Armen, aber auch durch Erfahrungen von Gottesdienst und Gemeinschaft. Das ist immer noch hochaktuell und modern. Mein Eindruck ist: Viele warten auf eine Botschaft der Ermutigung, der Hoffnung und des Trostes, besonders in einer Zeit, die so von Krisen geprägt ist wie unsere!

Hoffen Sie denn noch auf den Synodalen Weg, das große Reformprojekt der Kirche?
Auf jeden Fall! Auch wenn es auf der letzten Versammlung zu Spannungen und Krisen kam, wurden doch wichtige Anstöße gegeben zum Beispiel in der Frage nach der Rolle der Frauen in der Kirche. Es ist ein Ringen um den zukünftigen Weg der Kirche. Die Bischöfe sind sich nicht einig und die Gläubigen auch nicht. Aber allen ist klar, dass die Kirche sich erneuern muss.

Wie kann das gelingen?
Papst Franziskus nennt es ›Synodalität‹. Das bedeutet: Einander wirklich zuhören und miteinander hören auf das, was Gott uns sagt. Laute Sprüche und schnelle Antworten helfen uns nicht weiter. Wir müssen neu zuhören lernen in der Kirche, aber vielleicht auch in der Gesellschaft insgesamt. Wir werden unseren Weg finden und gehen, davon bin ich überzeugt!

Ein Gutachten der Universität Osnabrück hat schwere Versäumnisse und Fehler der Verantwortlichen des Bistums Osnabrück im Umgang mit Missbrauchsfällen durch Priester festgestellt, aber auch positive Entwicklungen in dieser Sache in den letzten Jahren. Weitere Informationen: bistum-osnabrueck.de/neue-kommissionen-zur-aufarbeitung-des-sexuellen-missbrauchs-im-bistum-osnabrueck

Nach der Veröffentlichung der sog. ›MHG-Studie‹ zum sexuellen Missbrauch an Minderjährigen in der Kirche haben die deutschen Bischöfe zusammen mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) im März 2019 den ›Synodalen Weg‹ beschlossen, der der gemeinsamen Suche nach Antworten auf die gegenwärtige Situation dient und nach Schritten zur Stärkung des christlichen Zeugnisses fragt.

Das Franziskuskreuz

Es ist ein Ort in der Kirche, an dem viele Besucher der St. Johann-Kirche vorbeigehen, ohne dass er ihnen auffällt oder etwas sagt: Das am Sockel des Altares angebrachte besondere Kreuzzeichen. Dieses Kreuz hat die Form des Buchstabens ›T‹. Es wird gedeutet als Balken, der auf dem senkrechten Kreuzesstamm ruht. Der Name dieser Kreuzesform, ›Tau-Kreuz‹, leitet sich vom gleichförmigen griechischen Buchstaben ›Tau‹ ab.

Dieses Zeichen ist älter als das Christentum. Beispielsweise steht das Tau-Zeichen in der griechischen Mythologie für Vollendung. Und auf antiken Soldatenlisten bedeutet es, dass der Soldat noch am Leben ist.

Diese positive Bedeutung wird in der Bibel im Buch des Propheten Ezechiel aufgegriffen, wo es über die an Gott Glaubenden heißt: »Geh mitten durch die Stadt Jerusalem, und schreibe ein T auf die Stirn aller, die über die in der Stadt begangenen Untaten weinen und klagen!« (Ez 9,4).
Die ›Offenbarung des Johannes‹ nimmt auf dieses Siegel Bezug und erneut wird es hier als Symbol für Rettung und Erlösung verstanden (Offb 7,3).

Später wurde das Tau-Kreuz zum Attribut des Wüstenvaters Antonius des Großen, der im 4. Jahrhundert lebte. Seine große Verbreitung fand es aber erst im 13. Jahrhundert durch den Hl. Franziskus. Er erwählte es zur besonderen Kreuzesform für die Angehörigen seines Minderordens, denn für ihn war es ein besonderes Zeichen für Demut und Erlösung. Noch zu Lebzeiten des Hl. Franziskus kamen die Franziskanermönche nach Bremen und gründeten hier ein Kloster. Unsere jetzige Propsteikirche ist ihre ehemalige Konventskirche. So verweist dieses unscheinbare Symbol auch auf die Geschichte dieses Ortes.

Zum persönlichen meditieren noch einige Worte, die im Griechischen mit dem Buchstaben ›Tau‹ anfangen:

STERBEN …
VOLLENDEN …
CHARAKTER …
WÜRDE …
ZIEL …

Pastor Joachim Dau

Was gehört für Sie zu einem perfekten Adventssonntag dazu?

Adventslieder singen und hören?
Gemeinsam mit anderen Zeit verbringen?
Kekse essen und Kaffee trinken?
Kerzenschein?
Geschichten hören?

Wunderbar!

Dann laden wir, die Seniorenwerkstatt, Sie herzlich am 4. Adventssonntag, 18.12., 15 –17 Uhr in den Pfarrsaal in St. Johann ein!

Die Seniorenwerkstatt St. Johann

Wenn Sie noch Fragen oder Anregungen haben, melden Sie sich gerne bei Joachim Dau (3694-110) oder Nina Lubberich (3694-104).

Dank an Christoph Sülz

Dan**K**e
D**I**r Christoph
für die Ki**N**der und Familien unserer
Gemein**D**e warst
Du imm**E**r da.
Du wa**R**st das Gesicht der
Kinderkirche.
Hast vie**I** überlegt und geplant.
So so**R**gfältig gestaltet und kreiert.
S**C**hön, dass wir
Dic**H** und
Deine Art des Glaub**E**ns sechs Jahre lang erleben durften!

Am 3. Adventssonntag, 11. Dezember, 11 Uhr sind alle Familien herzlich eingeladen zur Kinderkirche in St. Elisabeth (Suhrfeldstraße 159).

Die Kinderkirche findet auch weiterhin statt, immer am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr, außer in den Schulferien. Ab dem neuen Jahr wird die Kinderkirche wieder in St. Johann stattfinden. Verantwortlich wird dann Nina Lubberich sein.

Erstkommunion und Firmung

Die Katechesen von Erstkommunion und Firmung haben sich in den letzten Jahren verändert: Corona hat uns gelehrt, in den wärmeren Monaten mehr zu machen, da Treffen in Präsenz im Winter leider oft mit Maske und Abstand einhergehen oder digital stattfinden mussten, beides nicht förderlich für die Vorbereitung auf ein Sakrament unserer Kirche.
Wir wollen Gemeinschaft sein und sind soziale Wesen: wir wachsen am anderen und uns selbst erfahren wir im Austausch mit den anderen. Dieses Miteinander zu lernen wird gerade in den Corona-Jahren umso mehr geschätzt.

Acht Katechet*innen werden also im Frühling und Sommer 2023 knapp 40 Kinder auf ihre erste **Heilige Kommunion** vorbereiten: an fünf Samstagen werden Kinder und Begleitende aus der Familie mit den Themen Eucharistie, Gebet, Gemeinde, Versöhnung und mehr vertraut werden.

Die Jugendlichen fahren zur Vorbereitung auf ihre **Firmung** in den Marstall Clemenswerth, eine Jugendbildungsstätte unseres Bistums. Ausfahrten haben sich als erlebnisorientierte Aktion bewährt, in 2023 gibt es die Fahrt über Christi Himmelfahrt in Begleitung von Adrian Corbo und Anja Wedig.

Anja Wedig
Gemeindereferentin

Malwettbewerb

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com, in: Pfarrbriefservice.de

Hier habt Ihr die Möglichkeit, den großen Weihnachtsbaum in unserer Kirche so zu gestalten, wie es Euch gefällt!

Eine unabhängige Jury bestehend aus Mitgliedern des Pastoralteams, aber auch aus ehrenamtlichen Expert*innen, werden die besten Bilder ehren. Diese werden dann während der Weihnachtstage im Franziskussaal zu sehen sein.

Die Gewinner*innen dürfen Orte in unserer Kirche besuchen, die sonst immer verschlossen sind. Hast Du Lust das Gewölbe der Kirche von oben zu sehen? Oder Dich einmal in unserer ›Schatzkammer‹ umzusehen? Oder einmal selbst die Orgel zum Klingen zu bringen? Dann ran an die Stifte!!

Gebt Eure Weihnachtsbäume bis zum 4. Advent im Pfarrbüro ab. Mitmachen können alle bis 12 Jahre!

Name

Alter

Telefonnummer/E-Mail-Adresse

Mit der Abgabe des Bildes gebe ich/geben wir, die Erziehungsberechtigten, zugleich mein/unser Einverständnis zur Veröffentlichung des Bildes im Franziskussaal der Propsteikirche St. Johann.

Adventsnachmittag für Familien

Einen Nachmittag im Advent für die ganze Familie. Einfach hingehen, lauschen, genießen, kreativ sein, Zeit zusammen verbringen. Hierzu sind alle Familien eingeladen. Wir planen verschiedene Angebote: Kerzen selber machen, Sterne basteln, Kekse backen und direkt essen, Geschichten am Lagerfeuer hören, ...

Ausklingen lassen wir den Nachmittag mit Adventsliedersingen in der Kirche.
Sonntag, 2. Advent, 04.12. von 14-17 Uhr im Pfarrheim St. Johann, Kolpingstraße 1c.

Wenn Ihr Lust habt dabei zu sein, meldet Euch bis zum 01.12. bei Nina Lubberich
E-Mail: n.lubberich@st-johann-bremen.de
oder Telefon 0421 3694-104.

Termine für Familien in der Advents- und Weihnachtszeit

Gottesdienste:

1. Adventssonntag:
FEIERZEIT für Familien, mit Musik, Gebet und Kommunion, 16.00 Uhr in St. Johann

2. Adventssonntag:
Familienmesse, 09.30 Uhr in St. Elisabeth

3. Adventssonntag:
Kinderkirche, 11.00 Uhr in St. Elisabeth

Heiligabend:
Krippenspiel, 14.00 Uhr und 15.30 Uhr in St. Johann
(Informationen, um mitzumachen finden Sie auf S. 5)
Krippenfeier, 15.00 Uhr in St. Elisabeth

Singen, Hören, Gemeinschaft, Kreativität:

Adventsnachmittag für Familien,
Sonntag, 04.12., 14.00 – 17.00 Uhr
im Pfarrheim St. Johann

Adventskonzert der Kinder- und Jugendkantorei
›Die Tor macht weit‹ – zum Hören und Mitsingen,
Samstag, 10.12., 15.00 Uhr in St. Johann
(weitere Informationen auf S. 3 und 7)

Sternsinger-Aktion
(Informationen hierzu finden Sie auf S. 5)

Ökumenisches Adventslieder-Singen,
Freitag, 16.12., 18 Uhr in St. Elisabeth
an der Feuerschale

KIRCHE KANN Wie geht es weiter?

Im Anschluss an den Stadtpastoraltag versuchen wir in verschiedenen Projektgruppen, unsere Vision von ›Kirche kann.‹ in Bremen umzusetzen. Es zeigt sich, dass unsere Vision durch das Engagement vieler Menschen in ganz Bremen mit Leben gefüllt werden kann. Hier einige Beispiele:

»Ich engagiere mich in der Projektgruppe ›Begegnung im Alltag‹, weil ich glaube, dass es in Bremen viele Menschen gibt, die mit mir gemeinsam im täglichen Leben ihren christlichen Glauben leben wollen bzw. diesen als Wertekompass begreifen, der uns gemeinsam Orientierung gibt.«
Carsten Wessels, St. Marien,
Projektgruppe ›Begegnung im Alltag‹

»Die Verbindung von Musik und Wort kann inhaltliche Impulse reichhaltig und intensiv entfalten. Die entsprechende Projektgruppe versucht dem Wunsch nach spirituellen Erfahrungen neben den gewohnten Gottesdienstformen mit kreativen Antworten zu begegnen – da bin ich gerne dabei!«
Elisabeth Hunold-Lagies, St. Raphael,
Projektgruppe ›Musik und Wort‹

»Ich möchte dazu beitragen, dass die Kirchengemeinden sich in ihrer Öffentlichkeitsarbeit professionell aufstellen, um auch Menschen außerhalb des inneren Zirkels zu erreichen.«
Stefan Oelgemöller, St. Johann,
Projektgruppe ›Öffentlichkeitsarbeit‹

»Um das Gemeindeleben mitzugestalten, braucht es verlässliche und personenunabhängige Strukturen, die es Laien und hauptamtlichen Mitarbeitern ermöglichen, gemeinsam und auf Augenhöhe Verantwortung zu übernehmen. Und es ist wichtig, Engagierte in guter Weise zu begleiten und zu unterstützen – zu bevollmächtigen.«
Angela Borchers, St. Franziskus,
Projektgruppe ›Vollmacht‹

»Mir ist es wichtig, den Menschen in unserer Kirche Räume anzubieten, in denen Begegnungen stattfinden können!«
Sabine Egert, St. Johann,
Projektgruppe ›Urlaub vom Alltag‹

»Ich engagiere mich in der Projektgruppe, weil es durch die Vernetzung möglich ist, sich mit anderen auszutauschen und gemeinsam auf Themen aufmerksam zu machen.«
Birgit Lüeße, St. Johann,
Projektgruppe ›Vernetzung‹

Der Winter naht …

Noch vor wenigen Monaten hätte sich niemand vorstellen können, dass wir uns über die Beheizung unserer beiden Kirchen grundsätzliche Gedanken machen müssen. Auch wenn es jahrhundertelang völlig normal war, im Winter in eine unbeheizte Kirche zu gehen, so haben wir uns doch daran gewöhnt, dass Kirchen heute (wohl-)temperiert sind, wenn auch nicht ganz auf Wohnzimmertemperatur.

Der Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf die Energieversorgung sowie deren Kosten haben auch bei uns in der Gemeinde zu Diskussionen und Überlegungen geführt, wie wir uns hierzu positionieren. Die Aufrufe aus Politik und Gesellschaft zum Energiesparen und zur Solidarität unterstützen wir, der Energieverbrauch muss und soll in diesem Winter sinken. Beide Kirchen werden derzeit mit Erdgas beheizt, sodass wir von der Problematik des fehlenden und sich verteuernden Erdgases unmittelbar betroffen sind.

Das Bistum Osnabrück hat Empfehlungen zur Anpassung der Grund- und Gottesdiensttemperatur ausgesprochen, an denen wir uns mit leichten Abweichungen orientieren werden. So soll in St. Johann die Grundtemperatur von 12 auf 10 Grad, in St. Elisabeth auf 8 Grad gesenkt werden. Zu den Hauptgottesdiensten und besonderen Veranstaltungen werden beide Kirchen auf 14 Grad aufgeheizt. Der Kirchenvorstand geht davon aus, dass mit diesen Maßnahmen der Erdgasverbrauch um etwa 20 –25% gesenkt werden kann, natürlich immer unter der Berücksichtigung der entsprechenden Witterung.

Diese Situation trifft uns in einer Situation, in der wir gerade ohnehin über die Beheizung der Kirchen nachdenken. Während St. Elisabeth erst von wenigen Jahren im Rahmen des Kolumbariums-Umbau eine neue Heizung bekommen hat, ist diejenige in St. Johann schon über dreißig Jahre alt und dringend erneuerungsbedürftig. Daher wurden in diesem Zusammenhang jetzt auch Alternativen zur Beheizung durch Erdgas untersucht.

Derzeit wird die Kirche über Warmluft-Konvektoren im Boden geheizt, die bestimmte Temperaturanforderungen haben, womit Niedertemperatursystem wie

Hat lange gehalten – die Heizungsanlage in der Kirche St. Johann

z.B. Wärmepumpen nicht in Frage kommen. Zudem hätten die beengten räumliche Verhältnisse deren Einsatz ebenso erschwert wie z.B. Pellet- oder Hackschnitzelheizungen. Langfristig könnte eine Fernwärmeversorgung die Lösung sein, wie sie von der Klima-Enquetekommission im Land Bremen v.a. für die innerstädtischen Bereiche gefordert wird. Realistischerweise müssen wir aber davon ausgehen, dass eine solche flächendeckende Versorgung in den nächsten ein bis zwei Jahrzehnten noch nicht zur Verfügung steht. Auch wenn die Überlegungen und Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, zeichnet sich ab, dass somit wieder eine Erdgasheizung diesen Zeitraum überbrücken muss.

Wir hoffen, dass die derzeit bestehende Heizung zumindest diesen Winter noch ›durchhält‹ und wir sie erst im nächsten Jahr ersetzen müssen. Hierfür bestehen Überlegungen z.B. für eine Leistungsanpassung und einen Umstieg auf Brennwert-Technik, die aber beide vor dem Hintergrund der konkreten Situation (u.a. Konvektorsystem und Abgaszug) noch untersucht werden.

Katholische Propsteigemeinde St. Johann, Bremen

mit den Kirchen St. Johann und St. Elisabeth

Hohe Straße 2, 28195 Bremen • Telefon 0421/3694-115
Pfarrbüro: Mo 15.00 – 17.30 Uhr/ Di, Do, Fr 09.00 – 12.00 Uhr
pfarrbuero@st-johann-bremen.de • www.st-johann-hb.de

Propst Dr. Bernhard Stecker
Hohe Straße 2
Telefon 3694-100

Pastor Joachim Dau
Hohe Straße 3
Telefon 3694-110

Pastorale Koordinatorin
Nina Lubberich
Franziskanerstr. 7, Tel. 3694-104

Gemeindereferentin
Anja Wedig
Hohe Straße 2, Telefon 3694-149

Jugendreferent
Adrian Corbo
Hohe Straße 2, Telefon 222-6702

Schwester Maria Paula Eble
Hohe Straße 2
Telefon 2226702

Diakon Gregor Daul
Hohe Straße 2
Telefon 0178/7168448

Diakon Dieter Wekenborg
Offene Tür, Hohe Straße 7
Telefon 3694-353

Pfarrer Dr. Matthew Nwoko
Kolpingstraße 1b
Telefon 5788569

Regionalkantorin
Mona Rozdestvenskyte
Hohe Straße 2, Telefon 3694-321

Ilka Hoppe, Bremer Kinder-
und Jugendkantorei
Telefon 0170/3850988

Küsterin Sr. Francis
Hohe Straße 10
Telefon 3694-121

Pfarrsekretärin
Mirjam Tönjes
Telefon 3694-115

Pfarrsekretärin
Katja Noll
Ansprechperson für das
Kolumbarium
Telefon 3694-115

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes und
Pfarrgemeinderates
Die Wahl der Gremienvorstände
wird im Januar 2023 sein.

Pfarrheim St. Johann
Süsterstraße 1, Ecke Kolpingstraße

Gemeindehaus St. Elisabeth
Suhrfeldstraße 159

Birgittenkloster
Kolpingstraße 1c
Telefon 168740

AtriumKirche
Hohe Straße 7
Telefon 3694-300

Konvent der Franziskanerinnen
Hohe Straße 10
Telefon 3694-121

Caritas –
Gepflegt zu Hause gGmbH
Telefon 22324-0

Kindertagesstätte St. Johann
Kolpingstraße 2-3
Telefon 3365878

Kindertagesstätte St. Elisabeth
Suhrfeldstraße 157
Telefon 441775

SKF-Kinderkrippe
Suhrfeldstraße 157
Telefon 4986792

Impressum

Herausgeber
Propsteigemeinde
St. Johann, Bremen

Redaktion
Joachim Dau
Nina Lubberich
Stefan Oelgemöller
Markus Riebschläger

Fotos
Christian Badel
Caritas Bremen
Kammerchor HfK Bremen
Kinder- und Jugendkantorei
Nina Lubberich
Stefan Oelgemöller
Markus Riebschläger
Kerstin Rolfes
AdobeStock: thingamajiggs

Gestaltung
machart: Stefan Oelgemöller
www.machart-bremen.de

Auflage 7.000
gedruckt auf Recyclingpapier
mit Blauem Engel,
FSC-zertifiziert
Bremen, November 2022

Bankverbindungen
Sparkasse Bremen
DE38 2905 0101 0001 0242 56

Darlehnskasse Münster
DE60 4006 0265 1216 0204 05

Weitere Informationen auf
unserer Homepage
www.st-johann-hb.de
und in der App ›Churchpool‹